

Inhalt

Geleitwort von Wolfgang Mertens	9
Vorwort und Danksagung	13
Einleitung	15

THEORIE

1 Wie hat sich das Verständnis der Gegenübertragung seit Freud verändert?	23
1.1 Auffassungen über den Begriff der Gegenübertragung	23
1.2 Entwicklungen in der Konzeption der Gegenübertragung bei traumatisierten Patienten	41
1.2.1 Hypnotische Übertragung	41
1.2.2 Traumatisierende Übertragung	48
1.2.3 Gegenübertragung bei traumatisierten Patienten aus aktueller Sicht	52
1.3 Zusammenfassung	60
2 Wie kann die Gegenübertragung aus symboltheoretischer Sicht differenziert werden?	64
2.1 Definition von Trauma und Symbol	65
2.2 Ebenen der symbolischen Organisation und Traumaverarbeitung	67
2.3 Symbolisierungsstufe, Ausdrucksformen traumatischer Erfahrungen und Gegenübertragung	76
2.3.1 Differenzierung der Gegenübertragung nach phänomenologischen Kriterien und Symbolisierungsstufe	76
2.3.2 Entwicklungspsychologische Perspektive	82

2.3.3	Ontologische Perspektive	93
2.4	Zusammenfassung	96
3	Welche Abwehr zeigt sich wann in der Verarbeitung traumatischer Erfahrungen?	101
3.1	Veränderungszyklen in der Traumaverarbeitung	101
3.1.1	Erster Zyklus: Abwehr der Wahrnehmung traumatischer Geschehnisse	101
3.1.2	Zweiter Zyklus: Abwehr gegen die subjektive Bedeutung der traumatischen Situation	103
3.2	Dissoziation und Verdrängung	104
3.3	Symbolisierungsstufe, Abwehr und Gegenübertragung	108
3.4	Identifikation mit dem Inhalt der Abwehr	118
3.4.1	Projektive Identifikation	119
3.4.2	Täterintrojekte und Identifikation mit dem Aggressor	120
3.4.3	Täterintrojekte, Identifikation mit dem Aggressor und Gegenübertragung	124
3.5	Zusammenfassung	126
4	Wie trägt die Lösung von Konflikten zu Entwicklungs- schritten im therapeutischen Prozess bei?	131
4.1	Aufbau neuer Strukturen durch Stufendifferenzierung	131
4.1.1	Definitionen von Konflikten und Antinomien	131
4.1.2	Antinomien und Konflikte im Traumaintegrationsprozess	134
4.2	Lösung der individuellen Konfliktpolarität: das Allgemeine Dialektische Veränderungsmodell der Psychotherapie	143
4.3	Stufendifferenzierung, dialektische Lösung von Konflikten und Gegenübertragung	149
4.4	Zusammenfassung	158

PRAKTISCHER TEIL	163
-------------------------------	-----

5 Methoden zur Gegenübertragungsanalyse: Wie kann die Gegenübertragung für das Beziehungs- verständnis und die Behandlungsplanung genutzt werden?	165
5.1 Erfassung der Art der Gegenübertragung	166
5.2 Gegenübertragung als Indikator für den Stand der Traumaverarbeitung	171
5.2.1 Eigenschaften der Gegenübertragung, die die einzelnen Symbolisierungsstufen auszeichnen	172
5.2.2 Erfassung des Stands der Traumaverarbeitung	176
5.2.3 Erfassung der Abwehr des Patienten	184
5.3 Ableitung der förderlichen therapeutischen Haltung aus der Konfliktpolarität des Patienten	192
5.3.1 Das konflikthafte Beziehungsschema und Gegenübertragung	192
5.3.2 Das 5-Punkte-Programm als Instrument zur Therapieplanung	194
5.3.3 Bestimmung der förderlichen therapeutischen Haltung	198
5.4 Zusammenfassung	202
6 Welche Interventionen helfen wann im Trauma- verarbeitungsprozess?	205
6.1 Gegenübertragung und Beziehungsdynamik	205
6.1.1 Umgang mit der konkordanten und komplementären Gegenübertragung bei neurotischem Strukturniveau ..	206
6.1.2 Umgang mit der Gegenübertragung bei Entwicklungs Traumata	211
6.1.3 Selbst-Objekt-Differenzierung in der Gegenübertragung	218
6.2 Symbolisierungsstufe, Abwehr und Gegenübertragung: Interventionsmöglichkeiten	223
6.3 Täterintrojekte und Identifikation mit dem Aggressor	228

6.4	Konflikthaftes Beziehungsschema, Symbolisierungsstufen und Gegenübertragung.....	230
6.4.1	Konflikthaftes Beziehungsschema und Gegenübertragung	230
6.4.2	Symbolisierungsstufen der Pole des konflikthaften Beziehungsschemas und Umgang mit der Gegenübertragung	232
6.4.3	Konflikte auf neurotischem Niveau	239
6.5	Zusammenfassung	240
7	Gegenübertragung in Supervisionsgruppen	243
7.1	Gegenübertragungsanalyse an einem Fallbeispiel	243
7.1.1	Erfassung der Art der Gegenübertragung	243
7.1.2	Gegenübertragung als Indikator für den Stand im Traumaverarbeitungsprozess	247
7.1.3	Ableitung der förderlichen therapeutischen Haltung aus der Konfliktpolarität des Patienten	248
7.2	Übertragungen in therapeutischen Gruppen.....	253
7.3	Übertragungen in Gruppen und korrespondierende Gegenübertragungen	255
7.4	Zusammenfassung	258
	Literatur	260
	Die Autorin	267